

ee08 – Impulsreferat:

Industriepolitische Impulse der Erneuerbaren Energien

Oliver Frese, Director Energy, Hannover Messe

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Impulsvortrag steht da im Programm. Und das passt im doppelten Sinn.

Denn in diesem Impulsvortrag soll es auch um Impulse gehen. Um industriepolitische Impulse, die insbesondere von den Erneuerbaren Energie ausgehen.

Bevor ich aber anfangen und Ihnen berichten, dass sich die HANNOVER MESSE übrigens als Impulsgeber für die Konjunktur und die wirtschaftliche Stimmung ganzer Branchen versteht – und dieses mit und ich meine auch insbesondere durch den Technologieschub, den die Erneuerbare Energien in die gesamte Industrie gebracht haben – möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Und zwar für die Gelegenheit, die mir heute unser Partner, der Bundesverband Erneuerbare Energien, gegeben hat, hier vor Ihnen sprechen zu dürfen. Herzlichen Dank dafür.

Sicher werden Sie fragen, welche Erkenntnisse ausgerechnet ein Messemanager hat, um hier in diesem Rahmen über industriepolitische Impulse der Erneuerbare Energien sprechen zu können. Und ich sage Ihnen ganz ehrlich, dass ich heute nicht über Zahlen, Analysen oder Wertprognosen für dieses Marktsegment sprechen kann. Dies wird von den entsprechenden Experten im Laufe der Jahrestagung ausführlich getan.

Aber ich bin verantwortlich für den internationalen Kongress WORLD ENERGY DIALOGUE sowie die Energiemessen auf der HANNOVER MESSE – und das sind in der Zwischenzeit - mit der Energy, der Pipeline Technology und der in diesem Jahr erstmalig stattfindenden neuen Leitmesse Power Plant Technology - drei Energie-Technologieleitmessen. Und die umfassenden Erfahrungen, die wir hier bei der Organisation dieser Leitmessen in den vergangenen Jahren sammeln konnten, möchte ich heute spiegeln mit den Entwicklungen der Erneuerbaren Energien. Ich

werde also immer wieder ein wenig springen, zwischen diesen beiden Themen, die eng zusammen gehören und in den vergangenen Jahren viele gemeinsame Wege gegangen sind.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Energiethemen werden auf der HANNOVER MESSE immer wichtiger. Wir haben hier in den vergangenen Jahren eine beträchtliche Entwicklung erlebt, an der die Erneuerbaren Energien einen erheblichen Anteil hatten und auch in diesem Jahr – jetzt im April - haben werden.

Bitte sehen Sie es mir nach: Als Messemanager denke ich an einigen Stellen eben in Zahlen. Unsere Währung sind die Quadratmeter. Und da stehen die Werte weiter auf Wachstum: In diesem Jahr im April werden wir erstmals mehr als 1.000 Aussteller im Energiebereich auf über 40.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche netto haben. Das sind in der Zwischenzeit vier Messehallen voll mit Energietechnologie.

Schön für die HANNOVER MESSE, werden Sie bestimmt jetzt denken. Und das stimmt sicher auch.

Aber diese Werte sind weit mehr. Die HANNOVER MESSE ist als wichtigste Industriemesse der Welt auch ein Spiegelbild von Märkten.

Da funktioniert die HANNOVER MESSE nämlich ähnlich wie ein Brennglas. Sie nimmt unterschiedliche Branchen in den Blick.

Und ein Gang durch die Messehallen kann viel über den Zustand eines Industriezweigs aussagen. Man sieht Qualität, Aufmachung, Größe und Inhalte von Messeständen, natürlich auch und insbesondere Qualität von Produkten und Verfahren, die präsentiert werden, aber auch die Gesichter – sowohl auf Aussteller- als auch auf Besucherseite. An ihnen allen lässt sich beobachten, wie sich eine Branche entwickelt, welchen Stellenwert sie in der Industrie hat und welches Selbstverständnis sie prägt. Und da hat sich das Bild der Anbieter Erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren erheblich verändert. Sehr positiv verändert und stark professionalisiert.

Noch eine Zahl: 104.000.

So viele Besucher der HANNOVER MESSE haben sich im vergangenen Jahr allein die Energiethemen angeschaut und davon wiederum mehr als 34.000 Besucher spezifisch mit der Interessenlage an den Themen der Erneuerbaren Energie, wie eben Windenergie, Solarenergie und Bioenergie.

Wir fragen nämlich unsere Besucher - wenn sie die Messe verlassen - nach ihren spezifischen Interessenschwerpunkten. Und die Erneuerbaren Energien liegen auf der weltgrößten Industriemesse im Bereich der Energy unangefochten vorn.

Die industriepolitische Bedeutung Erneuerbarer Energien lässt sich zweifellos noch mit vielen anderen eindrucksvollen Zahlen illustrieren, aber auch dies sind sicher wichtige Indikatoren, über die ich hier heute sprechen kann.

Die HANNOVER MESSE ist ein Brennglas, habe ich eben gesagt.

Wenn Sie jedes Jahr in dieses Brennglas schauen und die verschiedenen Bilder miteinander vergleichen, dann sehen Sie noch etwas: Und das sind eben die Entwicklungen und Trends.

Eine der auffälligsten Entwicklungen der letzten Jahre ist, dass die Erneuerbaren Energien nicht nur mehr Raum beanspruchen, sondern dass ihre Verzahnung mit anderen Industriebereichen größer und wichtiger wird. Um die Bedeutung einzelner Technologien für die Industrie hervorzuheben, ist es zu gegebener Zeit notwendig, diesen Technologien auf Messen eine eigene Plattform anzubieten. Dieses ist dann das allerdeutlichste Signal für auszusendende Impulse an die Industrie, Politik und Öffentlichkeit.

Als Beleg hierfür sei etwa genannt, dass wir im kommenden Jahr erstmals außer dem Schwerpunkt Renewables im Rahmen der Energy eine eigene Leitmesse WIND haben werden. Die WIND wird, wie Sie wissen, im Zweijahresturnus im Wechsel mit der HusumWindenergy stattfinden.

Und zwar immer in den ungerade Jahren, also 2009, 2011 und so weiter.

Warum ausgerechnet in diesen Jahren?

Weil eben in diesen „ungeraden“ Jahren jeweils mit der Windenergie eng verzahnte weitere Themen Teil der HANNOVER MESSE sind: nämlich die Motion, Drive & Automation – die Antriebs- und Fluidtechnik also sowie die Oberflächentechnik.

Am Ende entsteht eine eigene Leitmesse WIND natürlich nicht allein. Wir stellen sie gemeinsam mit Partnern wie Verbänden und sowie den marktführenden Unternehmen der Branche auf die Beine und stimmen die Entscheidung zur Implementierung einer solchen Messe sogar mit relevanten politischen Gremien ab. Steter Dialog und kontroverse Diskussionen sind unabdingbare Voraussetzungen für einen späteren Messeerfolg.

Die HANNOVER MESSE bildet eben nicht nur Märkte ab, sondern gestaltet aktiv mit. In diesem Zuge wird auch unser Selbstverständnis deutlich: Wir wollen Treiber des Themas Energie sein und von Hannover aus energietechnologische Impulse in die Welt entsenden.

Beim Blick auf die gesamte Energy lässt sich als wesentliche Entwicklung festhalten, dass die Verbesserung der Effizienz und Sicherheit entlang der gesamten Energiewertschöpfungskette das zentrale Thema der Ausstellung und in den diversen Diskussionsforen ist.

Bei der elektrischen Energieversorgung hält der Trend zur Dezentralisierung unter Nutzung von fossilen Brennstoffen und regenerativen Energiequellen an. Wobei hier insbesondere der Anteil der Regenerativen Energien rasant wächst, und zwar weltweit.

Diese Entwicklungen macht die Energy auf der HANNOVER MESSE sichtbar, transparent und erlebbar.

Für jeden Leistungsbedarf werden spezifisch zugeschnittene dezentrale Energiesysteme angeboten, wobei verbesserte Energieeffizienz sowie erhöhte Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Anlagen auch hier eine besondere Rolle spielen, um konventionelle Technologien zunehmend zu ersetzen.

Windkraftanlagen, Kraftwerke auf der Basis von Biogas oder Biomasse, Blockheizkraftwerke angetrieben mit Verbrennungsmotoren oder realisiert durch Brennstoffzellen und nicht zuletzt natürlich Photovoltaikanlagen sind typische

Beispiele für die Vielzahl der dezentralen Energieversorgungssysteme für einen nachhaltigen und umweltgerechten Energiemix der Zukunft.

Ich meine, bei den Erneuerbaren Energien ist es ein bisschen so wie mit guter Rockmusik: Die beginnt auch meistens in der Garage, mit viel Idealismus und mit ungewöhnlichem Equipment – und dann landet sie irgendwann auf der großen Bühne.

Ein bisschen ist das auch die Geschichte der Erneuerbaren Energien. Sie sind heute schon auf der großen Bühne angekommen.

Wer auf dieser großen Bühne spielt, muss auch große Hallen füllen können. Und damit sind jetzt gar nicht in erster Linie Messehallen gemeint – wobei mir persönlich dieses immer sehr gut gefällt – wie Sie sich sicher vorstellen können.

Ich meine aber, wer Erfolg haben will, braucht Partner. Partner, auf die er sich verlassen kann. Partner, mit denen man Pros und Cons diskutieren kann. Partner, mit denen man feiern, aber auch streiten kann – und zwar aus Politik, Verbandslandschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Man muss offen sein für Gespräche und darf sich nicht einigeln.

Hierbei ist mir besonders ein Satz vom Neujahrsempfang Erneuerbare Energien 2005 in Berlin besonders im Gedächtnis geblieben.

Er stammte von Bjarne Jensen, dem Präsident des dänischer Windenergieverbandes: Er sagte damals sinngemäß und zusammengefasst dem Auditorium: „Ich möchte Euch in Deutschland einen guten Rat geben: Ihr dürft nicht nur mit Euren Freunden reden, sondern redet auch mit Euren Feinden.“ Das war sehr drastisch formuliert, aber am Beispiel und der dramatischen Entwicklung des dänischen Windmarktes hat Bjarne Jensen diese Sichtweise erklärt und damit wurde es jedem ersichtlich, worum es ihm ging.

Mit dem Schritt auf die große Bühne sind für die Erneuerbare Energien eben neue Partner hinzugekommen. Partner, mit denen man sprechen und sich mit ihnen auseinandersetzen muss.

Die Erneuerbaren Energien sind Teil der Industrie und sie geben ihr Impulse. Hierzu ein paar Beispiele:

Beispiel Maschinenbau:

Die Windenergie ist hier ein ganz wichtiger Impulsgeber. Bauteile und Komponenten wie Rohre, Türme, Gondeln, Getriebe oder auch Lager und Generatoren nehmen hier einen erheblichen Anteil ein.

Wo in großem Maßstab industriell gefertigt wird, ist Automatisierung der nächste Schritt. In der Photovoltaik besteht nun das große Ziel, die Fertigungskosten zu reduzieren. Die Suche nach wirtschaftlichen Produktionsprozessen und alternativen Materialien ist der Motor für diese neue Entwicklungen.

Denken wir an weiter an die Informations-Technologie, an die IT also: „Condition Monitoring Systeme“ halten hier mehr und mehr Einzug in die Überwachung von Anlagen und tragen zu einem optimierten und wirtschaftlich effizienten Betrieb von beispielsweise Windenergieanlagen bei.

Schauen wir uns die weltweite CO₂-Diskussion an: CO₂-freie Stromerzeugung ist das Megathema – im übrigen auch auf der HANNOVER MESSE 2008. Sicher, 30 % Anteil Erneuerbare Energien am Energiemix geben die Richtung vor. Aber 70 % des „Stromsees“ wird eben immer noch mit konventionellen Energieformen erzeugt. Hier gibt es immense Anstrengungen in Entwicklungen, die Wirkungsgrade von Groß-Kraftwerken drastisch zu erhöhen um weniger CO₂ zu emittieren. Erneuerbare Energien haben durch ihren Marktdruck Innovationsschübe auch in diesem Bereich wesentlich forciert.

Oder die Energietechnik:

Dezentrale Energieerzeugung mit Wind-, Solar- oder Bioenergie machen intelligente Netze unausweichlich. Die Integration dieser dezentralen Technologien in den Energiemix und damit in die Versorgungsstrukturen sind eine der großen aktuellen Herausforderungen.

Hierzu ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit:

ABB hat eine neuartige Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung entwickelt, mit der das Offshore-Windpark-Cluster „Borkum 2“ ans Netz angebunden werden soll.

Die technische Innovation heißt HVDC Light – ein weiterer Baustein, der die deutsche Technologieführerschaft stärkt. Und nebenbei: ein schöner wirtschaftlicher Auftrag von E.ON für ABB – im übrigen auch sichtbar auf der HANNOVER MESSE im April, wenn der ABB-Messestand in Halle 11 einer Offshore-Windenergie-Plattform nachempfunden sein wird.

Und nicht zuletzt ist auch der Blick auf den Arbeitsmarkt interessant, wenn wir über industriepolitische Impulse sprechen. Die Erneuerbaren Branchen sind es, die ganz vorn dabei sind, nicht nur bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften wie Technikern und Ingenieuren, sondern auch ganze Berufszweige neu definieren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Dezentralisierung bedeutet: mehr Komplexität und mehr Marktspieler mit unterschiedlichen Interessen – sowohl auf politischer wie auf wirtschaftlicher Seite.

Eine größere Zahl unterschiedlicher Marktpartner macht Integration notwendig.

Sicher werden wir – und davon bin ich überzeugt – einen Energiemix haben, dem weitere technologische Schübe noch bevorsteht und der weite Teile der Zulieferkette einerseits und fertigungstechnisch andererseits nachhaltig verändern wird.

Dass Vielfalt nicht nur neue Aufgaben stellt, sondern von großem Wert ist – auch in Hinblick auf die Industrieproduktion – ist sicher durchaus noch eine Vermittlungsaufgabe.

Die HANNOVER MESSE – auch davon bin ich – quasi von Berufswegen – überzeugt, trägt hierzu ihren Teil dazu bei.

Eine gute Rockband – um noch einmal auf dieses Bild zurückzukommen – verbessert auch das Image des Landes, aus dem sie kommt. Die Erneuerbaren Energien haben einen erheblichen Anteil daran, dass Deutschland international als Land von Ideen, Know-how und Spitzentechnologie – als hochleistungsfähiger Industriestandort also – weltweit anerkannt ist und hier einen großen Ruf zu verteidigen hat.

Ich wünsche den Erneuerbaren Energien weiterhin diese hervorragenden technologischen Entwicklungen und Innovationen und natürlich gewinnbringende

Diskussionen mit anderen Formen der Energieerzeugung mit den relevanten Marktspielern unterschiedlichster Richtungen – alles zusammen für einen sicheren, effizienten, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Energiemix der Zukunft.

Ich wünsche den Anbieter Erneuerbarer Energien in der Bundesrepublik Deutschland weiter die notwendigen Rahmenbedingungen, die Technologieführerschaft weltweit zu nutzen: für Innovationen und neue hochqualifizierte Arbeitsplätze. Und natürlich wünsche ich der Jahrestagung 2008 gute und faire Diskussionen und weiterhin einen guten Verlauf.

Am Ende möchte ich natürlich nicht unerwähnt lassen, dass ich mich sehr freuen würde, Sie im April in Hannover (ob als Besucher des WORLD ENERGY DIALOGUE oder als Besucher der Energiemessen) wiederzusehen und dort Erneuerbare Energie-Technologien „zum Anfassen“ live vor Ort zu erleben und sich direkt von den enormen Impulsen der Branche für den Energiemix der Zukunft zu überzeugen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.